

Schutz eines Panzerbataillons im begleitenden Einsatz gegen Bedrohungen aus der Luft im Nah- und Nächstbereich

Der Schutz eigener Kräfte gegen feindliches Luftkriegspotential stand in den vergangenen zwei Jahrzehnten nicht im Schwerpunkt militärischen Denkens und Handelns.



Ursächlich war die sogenannte „Friedensdividende“ und die NATO-weite Ausrichtung auf Einsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements⁹, in denen die Bedrohung eigener Kräfte durch gegnerisches Luftkriegspotential nur in Ansätzen oder gar nicht vorhanden war und vollumfänglich mit Mitteln der luftgestützten Luftverteidigung begegnet werden konnte. Luftherrschaft war für die Streitkräfte des westlichen Militärbündnisses nicht die Ausnahme, sondern die Regel.



Marc Minniger
Foto: FlaRakGrp 61

Bild 10 Wappen FlaRakGrp 61

Bild: FlaRakGrp 61

Die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen sowie die limitierten finanziellen Ressourcen führten zwischen dem Ende des Kalten Krieges und bis mindestens 2014 in der Bundeswehr zur quantitativen und auch qualitativen Reduzierung personal- und kostenintensiver Flugabwehrsysteme des Heeres und der Luftwaffe. Das Ergebnis ist bekannt: 2012 wurde die Heeresflugabwehrtruppe aufgelöst, alle Aufgaben der Luftverteidigung und Flugabwehr in der Luftwaffe zusammengeführt und mit der „Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen Heer und Luftwaffe“ operationell festgeschrieben.

Mit dem Weißbuch 2016 ist eine Refokussierung auf Landes- und Bündnisverteidigung eingeleitet. Damit einher geht die Möglichkeit einer Konfrontation mit gleichwertigen oder überlegenen militärischen Gegnern und damit die Abwehr von Bedrohungen aus der Luft aller Art.

Aktuelles Fähigkeitsportfolio und internationale Ausrichtung

Heute ist die Luftwaffe grundsätzlich dazu befähigt und beauftragt, den Luftverteidigungsauftrag neben der luftgestützten Luftverteidigung lageabhängig durch weitreichende Waffensysteme (PATRIOT/LÜR), Waffensysteme im Nah- und Nächstbereich (leichtes Flugabwehrsystem (leFlaSys) und MANTIS) oder durch einen, auch multinationalen Luftverteidigungsverbund zu erfüllen.

⁹ IKM = internationales Krisenmanagement

